

## #32 LERNAUFGABE

### Einen Menschen mit Beeinträchtigungen in der Entwicklung seiner feinmotorischen Fertigkeiten stärken

#### ICF

d440 Feinmotorischer Handgebrauch

#### Relevanz der Lernaufgabe

Das Erlernen, Üben und Festigen von feinmotorischen Fertigkeiten ist ein zentraler Bestandteil zur Qualifizierung von Menschen mit Beeinträchtigungen in Werkstätten für Menschen mit Behinderung und darüber hinaus zur Beherrschung vielfältiger alltäglicher Aufgaben notwendig. Koordinierte Handlungen, wie Gegenstände mit der Hand, den Fingern und dem Daumen aufzunehmen und zu handhaben, sind beispielsweise für die Handhabung von Schrauben oder Münzen erforderlich.

Menschen mit Beeinträchtigungen benötigen hier, je nach Bedarf und Wunsch, qualifizierte Assistenz durch Heilerziehungspfleger\*innen, um diese Handlungen zukünftig mit einem höheren Grad der Selbstständigkeit ausführen zu können.

#### Kompetenzen

Durch die Bearbeitung dieser Lernaufgabe können Sie lernen,

- Assistenz so zu gestalten, dass sie Menschen mit Beeinträchtigungen in einer Vielzahl von Lebensbereichen zu erhöhter Selbstständigkeit verhelfen kann.
- methodengestützt kleinschrittig und mit Empathie und Geduld ein langfristiges Ziel gemeinsam mit Menschen mit Beeinträchtigungen zu erreichen.
- mit Frustration durch Rückschläge umzugehen und diese in eine positive Entwicklung umzuwandeln.
- die Motivation von Menschen mit Beeinträchtigungen aufrecht zu erhalten.

## Eigene Erfahrungen

Sie werden selbst erfahren haben, wie anspruchsvoll es sein kann, komplexe kleinere Gegenstände auseinander bzw. zusammenzubauen, z. B. beim Basteln oder dem fehlerfreien Aufbau eines Bausatzes.

- ? Wie haben Sie Probleme in diesem Zusammenhang gelöst und wie sind Sie mit Schwierigkeiten und Frustrationserlebnissen umgegangen?
- ? Was hat Sie beim Erlernen neuer handwerklicher Tätigkeiten unterstützt? War die schriftliche Anleitung verständlich oder helfen Ihnen YouTube-Videos?

! Platz für Ihre Notizen (in Stichworten):

## Durchführung

nach Bearbeitung ankreuzen



### Vorbereitende Überlegungen

- ☐ Überlegen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung, welchem Menschen mit Beeinträchtigungen Sie Unterstützung anbieten können.
- ☐ Kontaktieren Sie die/den Bezugsbetreuer\*in dieses Menschen und besprechen Sie mit ihr/ihm Ihr Vorhaben. Vereinbaren Sie, zu welchen Zeitpunkten oder Anlässen in Verlauf der Durchführung der Lernaufgabe Sie sie/ihn informieren und/oder konsultieren.

### Information und individuelle Bedarfsermittlung

- ☐ Nehmen Sie Kontakt zu dem Menschen mit Beeinträchtigungen auf. Nehmen Sie aufmerksam die Wünsche und Ziele des Menschen wahr. Verwenden Sie das Teilhabe-Wirkungs-Tool und schätzen Sie die aktuelle Leistung in relevanten Aktivitäts- und Teilhabe-Bereichen sowie die Ausprägung relevanter vorhandener und potenzieller Barrieren und Förderfaktoren ein.
- ☐ Informieren Sie sich über Übungen, Methoden und Techniken, die dem Menschen mit Beeinträchtigungen das Erreichen der gesetzten Ziele ermöglichen könnten. Suchen oder erstellen Sie geeignete Hilfsmittel zur Unterstützung des Menschen mit Beeinträchtigungen bei dem gemeinsamen Vorhaben. Überprüfen Sie, was es gibt und ob eine Nutzung (ggfs. angepasst) für den Menschen möglich sind.
- ☐ Vereinbaren Sie Ziele und angemessene Maßnahmen, wie Sie die vorliegenden Fähigkeiten gezielt fördern können.

### Ziel- und Leistungsplanung

- ☐ Benennen Sie ein Leitziel (kurze und prägnante Formulierung).
- ☐ Bestimmen Sie den Lebensbereich entsprechend ICF.
- ☐ Unterscheiden Sie zwischen Erhaltungsziel und Veränderungsziel.
- ☐ Formulieren Sie ein oder mehrere Ziele konkret (s.m.a.r.t.).

- ☐ Was soll getan werden, um die Ziele zu erreichen? (Tätigkeiten, Maßnahmen, Methoden, um den angestrebten Zustand zu erreichen)
- ☐ Bestimmen Sie die Form der Leistung.
  - ☐ Sachleitung
  - ☐ Geldleistung
  - ☐ Dienstleistung
- ☐ Benennen Sie die tatsächliche oder mögliche Form der Refinanzierung der Leistung seitens des Leistungsträgers an die Leistungsberechtigte/den Leistungsberechtigten.
  - ☐ Unterstützende Assistenz (Übernahme/Begleitung)
  - ☐ Qualifizierte Assistenz (Anleitung/Übung zur Befähigung)
  - ☐ Fachmodul Wohnen
  - ☐ Qualifizierte Elternassistenz
  - ☐ Fachmodul Tagesstruktur und Schulung

### Ausführung, Kontrolle und Bewertung

- ☐ Führen Sie die Förderung personenzentriert durch und passen Sie während des Prozesses Ihre Methoden und Hilfsmittel gegebenenfalls an, um die Ziele erreichen zu können.
- ☐ Evaluieren Sie abschließend den gesamten Prozess. Verwenden Sie das Teilhabe-Wirkungs-Tool, um die Auswirkung der Maßnahmen auf die Situation bei Aktivitäten und Teilhabe sowie auf die Ausprägungen von Barrieren und/oder Förderfaktoren zu ermitteln.
- ☐ Was könnte noch optimiert werden? Planen Sie – falls notwendig – weitere Schritte.

## Reflexion

### Notizen für das Reflexionsgespräch mit der Praxisanleitung

#### Allgemeine Reflexionsfragen (Tabelle)

Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung aus den Fragen am Ende dieser Lernaufgabe aus und übertragen Sie sie in diese Tabelle!

---

Informieren

---

Planen

---

Ausführen

---

Kontrollieren

---

Beurteilen

#### Spezifische Reflexionsfragen (immer zu bearbeiten!)

Welche konkreten motorischen Fertigkeiten des Menschen mit Beeinträchtigungen konnten Sie mit Ihrem Angebot (weiter-) entwickeln? Haben Sie die Lernziele vollständig erreicht oder konnten Sie die Feinmotorik (zunächst) nur eingeschränkt verbessern?

---

Wie schwer ist es Ihnen gefallen, die bereits vorhandenen motorischen Fähigkeiten korrekt einzuschätzen?

---

Wie sind Sie mit Überforderung und Frustrationserlebnissen (seitens des Menschen mit Beeinträchtigungen und auch eigenen) umgegangen? Würden Sie bei ähnlichen Erfahrungen in der Zukunft genauso reagieren?

Hatten Sie im Verlauf der Aufgabe den Gedanken „Das hätte ich ihm/ihr nicht zugetraut“? Welche Kompetenzen des Menschen haben Sie unterschätzt und wie wollen Sie mit dieser Erkenntnis zukünftig umgehen?

Konnten Sie bei der exemplarischen Durchführung dieser Lernaufgabe weitere Menschen mit Beeinträchtigungen in Ihrem Umfeld für diese Aktivität begeistern?

## Anpassung der Lernaufgabe

### Beispiele für die Assistenz von Menschen mit unterschiedlich stark ausgeprägten Beeinträchtigungen

- Verpacken von Dingen
- hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Nutzung von Bekleidung
- Umgang mit Geld (Münzen)

### Beispiele für unterschiedliche Settings

Es bietet sich die Chance, feinmotorische Fähigkeiten nicht isoliert von der Lebenswirklichkeit, sondern orientiert an konkreten Herausforderungen im Alltag des Menschen zu stärken. Die Lernaufgabe ist deshalb problemlos auf unterschiedlichste Orte und Settings übertragbar.

## Allgemeine Reflexionsfragen

Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung Fragen aus und übertragen Sie sie in die Tabelle "Allgemeine Reflexionsfragen" zu Beginn dieser Lernaufgabe.

### Informieren

#### Level 1

- ? Beschreiben Sie die von Ihnen ermittelten Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen mit Bezug zur Lernaufgabe.
- ? Welche Umweltfaktoren sind zu berücksichtigen?
- ? Welche Barrieren sind zu berücksichtigen?
- ? Wie stark ausgeprägt ist die Teilhabemöglichkeit?

#### Level 2

- ? Wie gut ist es gelungen, die Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen zu ermitteln?
- ? Auf welche (Wissens)Grundlagen und Methoden konnten Sie bei Ihrer Analyse zurückgreifen?
- ? Wie (gut) ist es Ihnen gelungen, Umweltfaktoren, Barrieren, etc. zu identifizieren?
- ? Wie gut und differenziert ist die Einschätzung der Teilhabemöglichkeit gelungen?

### Planen

#### Level 1

- ? Welches Ziel / welche Ziele haben Sie mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen abgestimmt und formuliert?
- ? Wie stellen Sie die Partizipation des Menschen mit Beeinträchtigungen sicher?
- ? Für welchen Lebensbereich (Aktivitäten und Partizipation gemäß ICF) ist die Lernaufgabe für den Menschen mit Beeinträchtigungen relevant?

- ? Welche Erweiterung der gesellschaftlichen Teilhabe wird dadurch unterstützt / eröffnet?
- ? Welche konkrete Aktivität wird in dieser Lernaufgabe unterstützt?
- ? Welche Veränderung der zuvor benannten Einschätzung der Teilhabemöglichkeit wird angestrebt?
- ? Welche Methoden werden zur Zielerreichung benötigt?
- ? Begründen Sie die Wahl Ihrer Methode/n.

## Level 2

- ? Wie gelang die Abstimmung und Formulierung eines Ziels mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen?
- ? Wie stellten Sie die Partizipation des Menschen mit Beeinträchtigungen sicher?
- ? Benennen Sie, welche Kompetenzen Sie in diesem Kontext weiter ausbauen wollen.
- ? Erläutern Sie, wie Sie diesen Kompetenzzuwachs erreichen wollen.
- ? Benennen Sie dazu konkret Ihre Entwicklungsziele in der folgenden Zeit.
- ? Benennen Sie dazu notwendige Unterstützung (Theorie/Praxis/Anleitung).
- ? Für welchen Lebensbereich (Aktivitäten und Partizipation gemäß ICF) ist die Lernaufgabe für den Menschen mit Beeinträchtigungen relevant?
- ? Welche Erweiterung der gesellschaftlichen Teilhabe wird dadurch unterstützt / eröffnet?
- ? Welche konkrete Aktivität wird in dieser Lernaufgabe unterstützt?
- ? Welche Veränderung der zuvor benannten Einschätzung der Teilhabemöglichkeit wird angestrebt?
- ? Welche Methoden werden zur Zielerreichung benötigt?
- ? Begründen Sie die Wahl Ihrer Methode/n. Welche Kriterien ziehen Sie heran?



## Ausführen

### Level 1

- ? Wie haben Sie den Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Durchführung der Lernaufgabe erlebt?
- ? Erläutern Sie, wo bzw. wie die ermittelten Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen unterstützt oder ausgebaut werden konnten.
- ? Gab es ein krisenhaftes Ereignis, wie stellte es sich dar und wie haben sie darauf reagiert?
- ? Wo sind Sie auf Hindernisse oder Barrieren gestoßen?
- ? Begründen Sie, warum es gut / weniger gut / evtl. gar nicht geklappt hat.

### Level 2

- ? Wie ist es Ihnen während der Durchführung der Lernaufgabe ergangen?
- ? Wie haben Sie sich bei der Durchführung der Lernaufgabe (in Bezug auf die eigene berufliche Handlungskompetenz) erlebt?
- ? Benennen Sie, was gut geklappt hat in Bezug auf Ihre Haltung und Ihren Anteil bei der Ausführung.
- ? Benennen Sie mögliche Handlungsalternativen für konkrete Situationen bei der erfolgten Durchführung.
- ? Was haben Sie getan, um sich auf ein eventuell eintretendes krisenhaftes Ereignis vorzubereiten?

## Kontrollieren

### Level 1

- ? Wurden die Ziele des Menschen mit Beeinträchtigungen ziel-, ressourcenorientiert, partizipativ ermittelt?
- ? Sind es die benannten / gewünschten Ziele des Menschen mit Beeinträchtigungen?
- ? Wie wurden die operationalisierten Ziele umgesetzt?
- ? Welche Teilhabeoption wurde erweitert / eröffnet?
- ? Waren die Ziele nach SMARTEN Gesichtspunkten formuliert?
- ? Wurde das Ziel der Planung erreicht?

### Level 2

- ? Beschreiben Sie, was Ihnen als Fertigkeit oder Fähigkeit oder Wissen fehlt, um die Handlung kompetent zu unterstützen.
- ? Wie haben Sie Ihre Verantwortung in der Situation erlebt?
- ? Wie würden sie Ihre Form der Unterstützung in den einzelnen Handlungsschritten beschreiben (Assistenz, Unterstützung, Begleitung, ...)?
- ? Was waren Ihre (fachlichen) Ziele?
- ? Wie wurden erforderlichenfalls die beiden Perspektiven zusammengebracht?
- ? Waren die Ziele nach SMARTEN Gesichtspunkten formuliert?
- ? Bewerten Sie Ihre Vorplanungen nach der nun erfolgten Durchführung.
- ? War Ihre Analyse/Planung vollständig und ausreichend operationalisiert?
- ? Wurde das Ziel der Planung erreicht?
- ? Ist die Planung zu überarbeiten? Wenn ja, wie?

## Beurteilen

### Level 1

- ? Wie hat der Mensch mit Beeinträchtigungen die Durchführung der Handlung bewertet?
- ? Passte die Umsetzung zu den formulierten Zielen?
- ? Bewerten Sie die Durchführung der Lernaufgabe in Bezug auf die Teilhabe des Menschen mit Beeinträchtigungen:
- ? Welche Barriere konnte überwunden werden?
- ? Welche neue oder ausgebauten Teilhabemöglichkeit wurde erschlossen?
- ? Wurde eine „Verbesserung“ gemäß Zielformulierung erreicht? Beschreiben Sie den Kompetenzzuwachs / Barriereabbau / Erweiterung der Selbstbestimmung.

### Level 2

- ? Haben Sie durchgängig im Auftrag und im Sinne des Menschen mit Beeinträchtigungen gearbeitet?
- ? Passte die Umsetzung zu den formulierten Zielen?
- ? Wurde(n) das gesetzte Ziel / die Ziele vollständig, teilweise oder gar nicht erreicht?
- ? Beschreiben Sie Ihre Kompetenzen in der durchgeführten Handlung.
- ? Begründen Sie, welche Aspekte Sie beim nächsten Mal zusätzlich bedenken/vorplanen würden.